

# Gerhard Vinken

## Zone Heimat

### Altstadt im modernen Städtebau

Eine Arbeit von: Milena Hufnagel, Sönke von der Ahe und Jannis Martens



Abb. 1: Eigene Darstellung. Heutige Ferdinand-Freiligrath-Straße



Abb. 2: Wilhelm Bäumer. X-Straße 1938, nach dem Abriss des Jakobsviertels



Abb. 3: Dietsch und Brückner. Stadtplan 1939

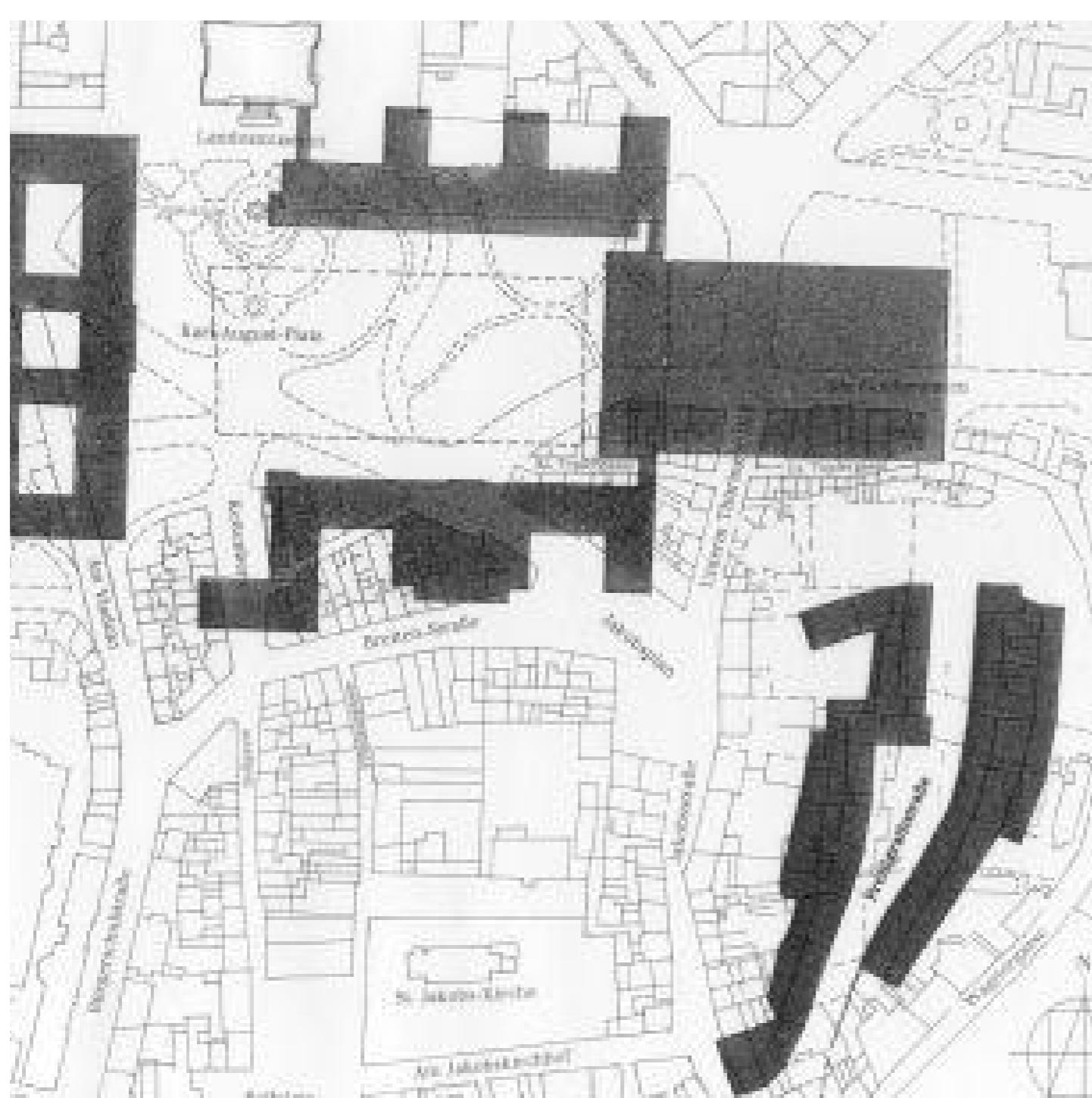


Abb. 4: Post aus Weimar. Plan Gauforum

#### Abbildungen

- Abb. 2: Wilhelm Bäumer. In: Korrekt, N.: Vom Heimatschutz-Appell zum baukünstlerischen Vermächtnis.  
Abb. 3: Dietsch und Brückner. URL: [https://www.landkartenarchiv.de/stadtplansammlung.php?plan\\_der\\_stadt\\_weimar\\_u1935](https://www.landkartenarchiv.de/stadtplansammlung.php?plan_der_stadt_weimar_u1935)  
Abb. 4: Post aus Weimar. URL: <http://post-weimar.blogspot.com/2007/05/x-strae-ferdinand-freiligrath-strae.html>

#### Zone Heimat als Konstrukt

„Definierbar ist nur was keine Geschichte hat“  
(Nietzsche)

Der Kunsthistoriker Gerhard Vinken behandelt in seinem Buch: „Zone Heimat- Altstadt im modernen Städtebau“, die Altstadt als Produkt der Moderne. So sieht er sie als etwas Gemachtes an und hinterfragt damit die Altstadt als authentischer Zeugin der Geschichte.

Um seine Arbeit auf den Raum Weimars zu beziehen, haben wir uns mit der Ferdinand-Freiligrath-Straße auseinandergesetzt.

Wie auf dem Foto links oben zu erkennen ist, wirkt das Straßenbild zwar historisch älter, entstand aber erst in den 1930er Jahren.

Um Platz für das von Hermann Giesler entworfene Gau-Forum zu schaffen, wurde im März 1938 mit dem Abriss der Gebäude im Jakobsviertel begonnen. Die in dieser Zeit ebenfalls entstandene Ferdinand-Freiligrath-Straße befand sich im direkten Umfeld des Forums und diente als Ersatzwohnungsbau für die 1.650 Bewohner\*innen der Jakobsvorstadt.

Zunächst hieß die Ferdinand-Freiligrath-Straße allerdings X-Straße - das X galt als Platzhalter- die Straße sollte nach dem gewonnen Krieg nach einem Kriegshelden benannt werden.

Diese Neugestaltung erfolgte im Heimatschutzstil, welcher sich durch eine Ausführung in traditionellem Baustil kennzeichnet und häufig ortsübliche Baumaterialien und -weisen zur Anwendung bringt, so werden beispielsweise Rundbögen und Säulen verbaut. Bei der Umsetzung in diesem Straßenzug wurde auf eine möglichst realistische Außenwirkung geachtet. So sind zum Beispiel die Torbögen in verschiedenen Formen ausgestaltet, was die Vermutung zulässt, dass die Häuser zu verschiedenen Zeitpunkten und von verschiedenen Auftraggeber\*innen errichtet wurden.

Dennoch wirkt die Bebauung homogen und ist durch die Heimatschutzästhetik geprägt, in welcher eben dies eine maßgebliche Rolle spielt. Die deutsche Altstadt wurde in ihrer Einheit als Quell der Schönheit beschrieben. Diese Baugesinnung war wichtiger Bestandteil nationalsozialistischer Ideologie.

Damit einhergehend forderte diese Homogenisierung eine „Entschandelung“ und „Säuberung“ der alten Wohnquartiere, welche häufig unter dem Vorwand der Elendsviertelsanierung betrieben wurden. Diese Bestrebungen wurden unter anderem durch die biopolitischen Ziele der Nationalsozialist\*innen befördert, wobei eine Untersuchung und teilweise Neugestaltung der Städte Schlüsse über die Bewohner\*innenstruktur und Bevölkerungsgruppen zuließ, woraus entsprechende Maßnahmen entspringen konnten.

Trotz der nationalsozialistischen und völkisch-motivierten Beweggründe ist die Architektur dieser Straße keineswegs leicht einzuordnen und kann schnell als authentisch wahrgenommen werden, was wiederum Vinkens These der gemachten Altstadt stützt.

Des Weiteren lässt sich beobachten, wie Vinkens sogenannte Zone Heimat (Ferdinand-Freiligrath-Straße) auf den City Bereich ( Richtung Atrium) trifft, der durch regen Verkehr geprägt ist.

#### Literatur

- Korrekt, N.: Vom Heimatschutz-Appell zum baukünstlerischen Vermächtnis. In: Kulturreformer. Rassenideologe. Hochschuldirektor; Der lange Schatten des Paul Schultze-Naumburg. Meier, H.-R., Spiegel, D. (Hrsg). 2018. Heidelberg. arthistoricum.net. 124-139.  
Meier, H.-R., Spiegel, D. (Hrsg). 2018. Kulturreformer. Rassenideologe. Hochschuldirektor; Der lange Schatten des Paul Schultze-Naumburg. Heidelberg. arthistoricum.net.  
Post aus Weimar (2007): X-Straße = Ferdinand-Freiligrath-Straße. URL: <http://post-weimar.blogspot.com/2007/05/x-strae-ferdinand-freiligrath-strae.html> (16.07.2020)  
Universität Weimar (o.J.): Chronologie des ehemaligen Gauforum Weimar. URL: <https://www.uni-weimar.de/mfa/test/gauforum.html> (13.07.2020)  
Weimar im NS (o.J.): Gauforum. URL: <https://www.weimar-im-ns.de/ort01.php> (13.07.2020)